



Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Von Andrea und Flavio Moresino-Zipper / Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/ Kolumbien - Ein Personaleinsatz der Bethlehem Mission Immensee



Ausschnitt vom "mural" (Wandbild), das den grossen Saal des Quartierzentrums ziert. Es zeigt Merkmale und Wegetappen des Projekts *Casitas Bíblicas*.

In Barranquilla vor dem ehemals grössten Hochseehafen Puerto Colombia (erbaut Ende 19. Jh.).



Liebe Freundinnen und Freunde, Verwandte, Bekannte und Interessierte

Kolumbien hat uns gefunden. Die Idee, uns für einen mehrjährigen Einsatz mit der BMI zu verpflichten, ist nicht neu. Immer wieder wurden wir durch Freundinnen und Freunde, die diese Erfahrung gemacht haben, dazu ermutigt, dasselbe zu tun. Immer wieder haben uns Gäste aus Lateinamerika, welche Flavio im Zusammenhang mit seiner Arbeit bei Missio in die Schweiz eingeladen hat, aufgerufen, mehr von ihnen zu erfahren und mit ihnen das Leben zu teilen. Lateinamerika hat auf uns durch diese Menschen seit einigen Jahren eine magische Anziehung ausgeübt. Zugegeben, wir sahen uns

schon in einer ländlichen Gegend von Nicaragua oder in einer andinen Kleinstadt in Peru. Verschlagen hat es uns aber in die 8-Millionen-Metropole Bogotá in einem Land (so dachten wir und so denken vielleicht andere auch) das für ein Leben als Familie absolut inkompatibel ist. "Von allen offenen Projekten passt dieses am besten auf euer Profil", hiess es von Seiten der BMI. Was tun also? Dieser Umstand zwang uns – und das ist das Positive an der ganzen Sache –, uns schon im Vorfeld intensiv mit dem Land und dem Leben in Kolumbien auseinanderzusetzen. Es galt, das Projekt zu *unserem* Projekt werden zu lassen. Das hat etwas Zeit gebraucht, doch wir meinen, wir haben es nicht schlecht hingekriegt.

Kontaktadresse

Andrea und Flavio Moresino-Zipper, Calle 10 sur # 12c-58, Bogotá, Colombia.

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

a.moresino@gmail.com - Die Kosten für unseren Einsatz trägt die Bethlehem Mission Immensee. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/Kolumbien

Bogotá: zwischen Herausforderungen und Innovation

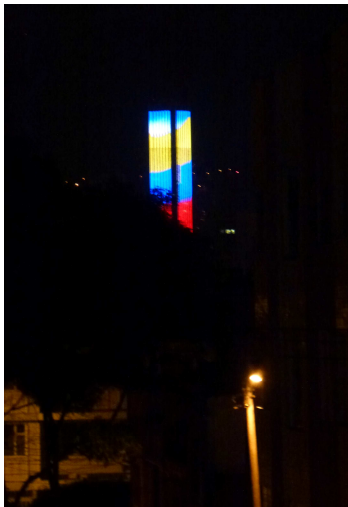
Nicht immer decken sich unsere Vorstellungen von Kolumbien mit dessen Realität. Und nur wenige assoziieren mit diesem Land und seinen rund 50 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern zunächst einmal den kulturellen oder den natürlichen Reichtum an Pflanzen und Tieren in den unterschiedlichsten Klimazonen. Diese Zonen erstrecken sich vom Amazonas-Regenwald im Südosten über das Anden-Gebirge mit seinen 5'500 m hohen Gipfeln bis zum pazifischen Küstentiefland im Westen und der Karibik im Norden.

Auch Bogotá ist – entgegen manchen Vorstellungen – nicht eine tropisch heiße Stadt des Südens. Die Tagestemperaturen auf 2'600 m.ü.M. schwanken übers Jahr zwischen 14 und 21 Grad und im Schnitt fällt an jedem zweiten Tag Regen.

Wie die meisten Grossstädte sieht sich auch Bogotá vor viele Herausforderungen gestellt: Die Stadt wächst schnell (oft bedingt durch die Landflucht aufgrund des bewaffneten Konfliktes), das Verkehrschaos ist gross und je nach Quartier sind die Spannungen aufgrund von Gewaltbereitschaft mehr oder weniger spürbar. Auf der anderen Seite sind Bestrebungen offensichtlich, die Probleme (mit welchen Mitteln auch immer) anzugehen, um die Lebensqualität zu verbessern und die Stadt auch touristisch aufzuwerten: Ein innovatives Verkehrskonzept – das Transmilenio-Bus-Netz – wird ausgebaut, ein konkretes Metro-Projekt wartet auf seine Umsetzung, einige der wichtigsten Strassen sind jeden Sonntag autofrei und die Sicherheit wurde in den letzten Jahren durch intensive Polizeipräsenz massiv erhöht.

Leben am Stadtrand

Die Menschen in den südöstlichen Barrios (Stadtviertel) Diana Turbay, Palermo Sur und San Agustín, in denen



Das höchste Gebäude in Bogotá, der Colpatría-Turm, erstrahlt in den frühen Morgenstunden immer in den Farben der kolumbianischen Flagge.

wir arbeiten, spüren eher wenig von diesen Bestrebungen: Die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung werden auf 50% geschätzt und eine Krankheit kann aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel eine ganze Familie schnell in Not bringen. Ein Grossteil hat im engeren oder weiteren familiären Umfeld Situationen von schwerer Gewalt erlebt und es herrscht grosses Misstrauen, vor allem wenn man sich im öffentlichen Raum bewegt.

Eine Alternative – Die Körperschaft *Casitas Bíblicas*

In diesen drei Quartieren ist die alternative Bewegung *Casitas Bíblicas* entstanden ("Bibelhäuschen"). Die Menschen von *Casitas* treffen sich in Hausgemeinschaften, um gemeinsam Bibeltexte zu lesen und diese in Beziehung zu ihrem Leben zu setzen. *In welchem Umfeld wurden die Texte damals geschrieben und wie sehen unsere Herausforderungen und unser Alltag heute aus? Was bedeuten die Texte in unserem Leben als Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder im Armutsgürtel von Bogotá; hier, wo wir unter schwierigen Bedingungen um das Überleben unserer Familie und um unsere Würde täglich neu kämpfen müssen?* Durch das gemeinsame Bibellesen und die Auseinandersetzung mit ihr wächst immer mehr eine Kultur des Vertrauens, der Achtsamkeit und Solidarität untereinander.

Die Texte geben *Pflanzen in ausgedienten Schuhen (Medellín).*

Nahrung, Trost, Hoffnung und Impulse zum Handeln für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – Handeln im eigenen und familiären Leben aber auch im Stadtviertel. ... Und was wir in der Schweiz als "Urban Gardening" erst entdecken, ist bei den *Casitas* schon längst gang und gäbe. Auf vielen Dachterrassen in den Barrios werden Heilkräuter, verschiedenes Gemüse und auch Obst angepflanzt – in ausgedienten Dosen, PET-Flaschen oder in leeren Milchbeuteln aus Plastik. Den Ideen sind kaum Grenzen gesetzt. Durch die Dachgärten werden vor allem die Kinder für den natürlichen Reichtum sensibilisiert.





Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/Kolumbien



Das Zentrum von Casitas Bíblicas (rotes Gebäude) im Barrio Palermo Sur.

Ein Zentrum verleiht Sichtbarkeit

Während der Einsatzzeit unserer Vorgänger Susanne Brenner-Büker und Markus Büker gelang es den Menschen von Casitas im Jahr 2011, ein kleines Quartierzentrum zu eröffnen. Casitas ist seither im Viertel sichtbar. Neben den Treffen in den Wohnungen können nun Aktivitäten für Kinder- und Jugendgruppen angeboten werden, die etwas mehr Platz brauchen. Es finden Kurse statt und Gruppen können sich treffen. Das Zentrum eröffnet neue Möglichkeiten und Perspektiven.

Wir als "Fachpersonen" unter Fachpersonen

Mit viel Elan und Ideenreichtum führen die Menschen in Bogotá das Zentrum Casitas Bíblicas auf professionelle Art und Weise und haben sich ein grosses fachliches Knowhow angeeignet. Wir werden uns in diesen Prozess einbringen, und die Aufgaben, die uns erwarten, scheinen sehr vielfältig zu sein:

Wir werden uns bei der Evaluation und Koordination des Bildungsangebotes engagieren und haben die Möglichkeit, gemäss unseren Fähigkeiten und Erfahrungen selber Angebote zu gestalten.

Die Koordinationsgruppe und den Vorstand werden wir bei der Weiterentwicklung des Prozesses kritisch begleiten und unterstützen, wobei es wichtig ist, Casitas als Institution zu stärken. (Erst vor knapp 4 Jahren gab sich Casitas Bíblicas Statuten und wurde als Körperschaft institutionalisiert.)

Und ganz wichtig ist die Förderung der Vernetzung von Casitas mit anderen Organisationen Bogotás und in ganz Kolumbien.

Begegnung in der Schweiz mit Moisés Garcia

Es war für uns ein grosses Privileg, dass wir im Juni schon vor unserer Abreise im Rahmen unseres Ausreisekurses im RomeroHaus Moisés Garcia (Präsident von Casitas) treffen konnten. Mit seiner offenen und herzlichen Art hat er uns vom Leben im Südosten Bogotás und von Casitas Bíblicas berichtet. Wir spürten, dass ihm das Zentrum und die einzelnen Hausgemeinschaften ein Herzensanliegen sind. Seine Erzählungen machten uns noch neugieriger und liessen uns erkennen, dass wir bei den Leuten von Casitas sehr willkommen sind.

Angekommen

Nach einer rund 15stündigen Reise kamen wir am Nachmittag vom 14. August in Bogotá an. Wir waren froh, das Flugzeug endlich verlassen zu können, Maurizio (6) und Leandro (fast 3) wären gerne noch weiter geflogen und waren etwas enttäuscht, dass die Reise schon zu Ende war. Die Ankunft auf dem Flughafen wurde zu einer grossen Überraschung für uns: Nicht nur unsere Koordinatorin in Kolumbien, Mirjam Kalt, und ihre Assistentin Natalia Amaya, sondern auch eine 6köpfige Delegation von Casitas Bíblicas waren gekommen, um uns willkommen zu heissen. Wir freuten uns riesig! Nach einer ersten Nacht in der Pension einer ehemaligen Schweizer Fachperson von Interteam konnten wir am folgenden Tag bereits unsere Wohnung – zwischen Zentrum und dem Barrio Palermo Sur gelegen – beziehen. Dankenswerterweise hatte uns Casitas Bíblicas mit dem Nötigsten ausgestattet. In den darauffolgenden Tagen absolvierten wir einige Einkaufstouren, um beispielsweise eine Waschmaschine oder einen Kühlschrank zu kaufen. Bei diesen Einkäufen stand uns eine Delegation von Casitas mit ihren Kenntnissen und kolumbianischem Verhandlungsgeschick zur Seite.



Maurizio und Leandro in ihren Kindergartenschürzen und mit ihren Agenden.

Kindergarten und Schule

Knapp eine Woche nach unserer Ankunft fingen Maurizio und Leandro mit dem Kindergartenbesuch an, um die spanische Sprache ken-



Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/Kolumbien

nenzulernen. Wir besuchten parallel dazu eine Sprachschule im Zentrum der Stadt. Bereits nach drei Monaten beherrschen beide einen lustigen Sprachenmix aus Spanisch und Deutsch, den sie zuhause praktizieren. Als sehr zeitintensiv stellte sich die Suche nach einem Colegio (Primarschule) für Maurizio heraus. Obwohl wir bei der Einschreibung in verschiedene Schulen von der Koordination der BMI unterstützt wurden, war der administrative Aufwand recht gross. Dokumente übersetzen lassen und nachreichen, Maurizio musste Tests bestehen, Gespräche mit Schulpsychologen, Hör- und Sehtests und immer wieder nur warten. Mitte Oktober fanden wir endlich ein gutes Colegio, welches Maurizio ab Februar 2015 besuchen wird und nur fünf Gehminuten von unserem Haus entfernt liegt. Um ihm den Einstieg zu erleichtern, wird er seit kurzem von einer Sprachstudentin zweimal wöchentlich privat unterrichtet. Neben der spanischen Sprache lernt er auch Schreiben und Lesen. In Kolumbien lernen dies die Kinder bereits ab 4 Jahren.

Reise mit Jugendlichen

Anfang Oktober erhielten wir die Einladung, auf eigene Kosten mit einer Jugendgruppe von Casitas Bíblicas an einer Reise an die nördliche Küste und nach Medellín teilzunehmen. Die Jugendlichen hatten sich im Vorfeld mit dem Thema Diskriminierung aufgrund der Ge-



Die Jugendgruppe während ihrer Präsentation in Barranquilla.

schlechtzugehörigkeit, mit Drogenprävention und mit Freiräumen zur Lebensgestaltung auseinandergesetzt. Daraus ist ein tänzerisches und pantomimisches Werk von gut 45 Minuten entstanden. Mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Bogotá konnten 14 Jugendliche verschiedene Projekte in Barranquilla, Cartagena und

Medellín besuchen. Projekte, die sich jungen Menschen widmen, welche in einem schwierigen Umfeld aufwachsen. So besuchten wir mit ihnen eine Schule in einem Quartier von Barranquilla, welches von Drogen und Ban-



Besuch der Gartenanlage auf einem Berghang in Medellín.

denkriminalität geprägt ist. Die Schule versucht neben der Bildungsarbeit, die Jugendlichen mit Freizeitprogrammen für Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit zu sensibilisieren. Die Jugendgruppe von Casitas hatte hier einen künstlerischen Auftritt und leitete für die Schülerinnen und Schüler Workshops zu den erwähnten Themen. Auch in Cartagena präsentierten sie ihr Programm vor Jugendlichen.

Sehr eindrücklich war für uns der Besuch eines Barrios oberhalb von Medellín. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner sind Vertriebene aus ländlichen Konfliktgebieten und leben in zum Teil sehr prekären Verhältnissen. Eine Gemeinschaft von über 40 Familien – eine Familie zählt oft 7 und mehr Mitglieder – versucht hier eine Kultur der gegenseitigen Achtsamkeit zu leben. Wichtig dabei ist ein grosses Gartenprojekt. Der Garten deckt einen Teil des Eigenbedarfs an Gemüse und Obst. Da die meisten Menschen, die hier leben, Bauern und Bäuerinnen sind, wird der Garten zum Ort des Austausches von Erfahrungen, der Begegnung und des Vertrauens.

Aktuell besteht aber die Gefahr, dass die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Berghangs erneut vertrieben werden, denn die Stadt Medellín plant in diesem Gebiet einen Nationalpark. Die herzlichen Begegnungen mit ihnen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Diese sieben Tage waren für uns ein sehr wertvoller



Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/Kolumbien

Einstieg: Wir bekamen einen ersten Einblick in verschiedene Gegenden des Landes, wir lernten beeindruckende Projekte und engagierte Menschen kennen und wir machten uns mit den Jugendlichen von Casitas vertraut, mit denen wir noch zusammenarbeiten werden.



Acoger-Treffen: Delegierte verschiedener Organisationen

In einer Tradition der Solidarität

Nach der Reise mit den Jugendlichen besuchten wir noch eine Woche lang unseren Sprachkurs, bis wir dann am 20. Oktober unsere eigentliche Arbeit als "Cooperantes" von Casitas Bíblicas aufnahmen.

Wenige Tage nach Arbeitsbeginn fand bei Casitas ein mehrtägiges Treffen des Netzwerkes "Acoger" statt, zu welchem auch Casitas Bíblicas gehört. Am Ende dieser Tagung – am 2. November – feierte es sein 25jähriges Bestehen. Acoger vernetzt 10 Organisationen aus verschiedenen Gegenden Kolumbiens, die von den Menschen an der Basis entstanden und von einer gemeinschaftlichen Arbeitsweise geprägt sind. Besonders eindrücklich war für uns, zu sehen, in welchen zum Teil extremen Situationen sie agieren; in Gegenden, in denen der bewaffnete Konflikt täglich und hautnah zu spüren ist und/oder grosse Armut herrscht. In den Gesprächen mit den Teilnehmenden stellten wir dann fest, dass ein grosser Teil dieser Organisationen viele Jahre lang von Patres und Brüder der Missionsgesellschaft Bethlehem begleitet und gestärkt wurden. Ein nachhaltiges Engagement, das bis heute bedeutungsvoll bleibt. Wir freuen uns, als Cooperantes der BMI, uns in diese solidarische Tradition einreihen zu dürfen.

Dies & Das

Schon vor unserem offiziellen Arbeitsbeginn konnten wir an einigen Anlässen von Casitas Bíblicas teilnehmen. So waren wir auch dabei, als der Bischofsvikar für

die Evangelisierung, Jaime A. Mancera Casas, Casitas einen Besuch abstattete, um die Organisation etwas näher kennen zu lernen. Ende Oktober waren zwei Mitarbeiterinnen der österreichischen Dreikönigsaktion (DKA) in Bogotá, die seit Jahren Casitas Bíblicas mitunterstützt. Fast zeitgleich bekamen wir Besuch von unserer Vorgängerin im Projekt, Susanne Brenner-Büker, die auf ihrer Kolumbienreise für die AGEH (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e. V.) bei uns vorbeischaute. Das hat uns sehr gefreut.

Weniger gefreut haben wir uns Ende September, als wir feststellten, dass jemand unser Telefonkabel (rund 30 Meter) vom Mast geklaut hat. Erst zwei Wochen davor hatten wir gejubelt, dass wir nach einer Kommunikationsdurststrecke endlich Internet und Telefonanschluss haben; so währte diese Freude nur kurz. Dass es ganze 5 Wochen, mehrere Interventionen beim Telefonanbieter und gute Nerven braucht, damit wir wieder verkabelt werden, haben wir nicht gedacht. Ob ein Zusammenhang zwischen der Sendung "Tatort", die wir Stunden vor dem Diebstahl noch geschaut haben, und dem Kabelklau besteht, sei dahingestellt. Jedenfalls gilt derzeit unser erster Blick am Morgen dem neuen Telefonkabel. Auch unseren Arbeitsbeginn hatten wir uns etwas anders vorgestellt – es gab einen Streik der Kleinbusfahrer an unseren ersten vier Arbeitstagen, wodurch die Fahrt ins Barrio sehr erschwert wurde. Diese Kleinbusse, die zu günstigeren Preisen unterwegs sind als die öffentlichen Transportmittel, sollen nach dem Willen der Stadt ins öffentliche Verkehrssystem eingegliedert werden. Der Streik der Kleinbusfahrer hat gewirkt. Vorerst ist dieser Plan vom Tisch. Die "busetas" fahren wieder. Für unseren Arbeitsweg benötigen wir mit dem Kleinbus rund eine halbe Stunde. Je nach Fahrer und Zustand des Busses verläuft die Fahrt eher ruhig oder doch etwas abenteuerlicher.

Seit Mitte November ist hier alles auf die Weihnachtszeit eingestellt. Bis zum Dreikönigstag wird es hier noch in allen möglichen Farben an allen Hausfassaden und in allen Wohnungen blinken. "Feliz Navidad" und "Feliz Año Nuevo" allüberall.

Wir wünschen euch allen von Herzen ein gesegnetes neues Jahr 2015!

Andrea, Flavio, Maurizio und Leandro



Bethlehem Mission Immensee

Rundbrief Nr. 1 / Januar 2015

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá/Kolumbien

Gemeinsam für eine bessere Welt

Die Bethlehem Mission Immensee (BMI) und ihre Allianzpartner E-CHANGER und Inter-Agire engagieren sich weltweit für Benachteiligte sowie eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Im gemeinsamen Programm COMUNDO entsenden die drei Organisationen Fachpersonen, die in Projekten von Partnerorganisationen in den Einsatzländern mitarbeiten. Partnerschaftlich arbeiten sie mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, sie leben an ihrer Seite und pflegen den interkulturellen Austausch im Alltag. So werden diese Menschen gestärkt, um einzeln und in Gruppen auf globaler und lokaler Ebene zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen.

Rund 120 freiwillige Fachpersonen sind derzeit im Rahmen des gemeinsamen Programms COMUNDO in 13 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Entwicklungsarbeit tätig: in Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Ecuador, El Salvador, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, in den Philippinen, in Sambia, Simbabwe und Taiwan.

Durch Bildungs-, Sensibilisierungs- und Informationsarbeit fördern die Bethlehem Mission Immensee in der Deutschschweiz, ihre Allianzpartner in der französischen bzw. italienischen Schweiz, solidarisches Denken und Handeln. Die BMI ist Trägerin des Bildungszentrums RomeroHaus in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift "WENDEKREIS". Inter-Agire gibt die Zeitschrift "CARTABIANCA" heraus und E-CHANGER die Publikation "COMUNDO".

Bethlehem Mission Immensee

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Spendentelefon: +41 (0)58 854 12 13

Fax: +41 (0)58 854 11 02

www.bethlehem-mission.ch

Ihre Spende zählt!

Die Bethlehem Mission Immensee deckt alle Kosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen – herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

Vermerk: Projekt Casitas Bíblicas / Kolumbien, Andrea und Flavio Moresino-Zipper

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Österreich:

Dornbirner Sparkasse Bank AG, Kto-Nr. 0000-043455

IBAN AT56 2060 2000 0004 3455

Spenden aus Deutschland:

Postbank Stuttgart, Kto-Nr. 0 011 587 700

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Bethlehem Mission Immensee

COMUNDO



COMUNDO – Schweizer Allianz für Personelle Entwicklungszusammenarbeit:
Bethlehem Mission Immensee • E-CHANGER • Inter-Agire